

Bestenliste des Monats:

Alles Gute, Axel Cäsar Springer (106)!

Als letzten Monat der Axel-Springer-Preis an Jeff Bezos verliehen wurde, um seine gesellschaftliche Verantwortung (Steuervermeidung) und seine prägende Kulturkraft (Zerstörung des Bucheinzelhandels) aufs Obszönste zu würdigen, war das Hallo aber groß. An diesem Beispiel wurden extreme Versäumnisse der Vergangenheit erst richtig deutlich. Daher freuen wir uns anlässlich Axel Springers Geburtstag auf folgende zu erwartenden oder nachzuholenden Auszeichnungen:

10. Dalai-Lama-Award für Donald Trump
9. Michelin-Stern für Ronald McDonald
8. Prix Pantheon für Lothar Matthäus
7. Preis der Leipziger Buchmesse für Daniela Katzenberger
6. Grimme-Preis für alles auf YouTube
5. Friedensnobelpreis für Robert Mugabe
4. Bundesverdienstkreuz für Heidi Klum
3. Oscar für den besten Film an die Firma Tesa
2. Goldene Stimmgabel für Heidi Klum
1. Axel-Springer-Preis für das Axel-Springer-Preis-Komitee

Ich habe übrigens auch eine Drohne

Haben Sie auch noch einen Boten? Jemanden, der Botengänge erledigt? Ein „Bote“, das klingt so herrlich archaisch, fast wie in Downton Abbey. „Bote“ ist gar nicht weit entfernt von „Dienstbote“, ein Bote erfüllt ja auch immer eine Art Dienst. Lord Grantham, lassen Sie nach dem Boten schicken, Eure Lordschaft braucht Briefmarken.

Diese salonartige Anmutung liegt sicher zunächst daran, dass der Botengang einer der wenigen Abläufe ist, die noch immer nicht durch eine App, eine Anwendung, eine Serviceflatrate oder einen Dienstleister ersetzt werden können. Der Botengang nimmt dabei eine schöne Zwitter-Nischenrolle in allen Arbeitsvorgängen ein: Zu lächerlich, um dafür eine Fachkraft abzustellen, aber zu vielfältig, als dass man es jedem anvertrauen könnte. Der Bote muss zuverlässig sein, in den Betrieb involviert und sich am Ort auskennen. Er sollte wetterfest sein und nicht zu stolz, um auch mal eine Presskopfstulle beim Metzger zu holen. Aber auch souverän genug, um unterwegs eigene Entscheidungen zu treffen und erfindungsreich zu sein, beispielsweise eine 30-Cent-Marke und eine 40-Cent-Marke zu kombinieren, wenn mal gerade keine 70-Cent-Marke zu haben ist, oder auf



Matthias Mayer
kommentiert alles
Mögliche

dem Wochenmarkt eine Ersatzentscheidung zu treffen, wenn mein Lachsbrötchen aus ist.

Ich habe für diese Aufgabe jemanden auserkoren, der auf dem Wege seiner Ichfindung selber noch in einer Zwitterrolle steckt, nämlich meinen eigenen Teenagersohn. Das hat für mich den Vorteil, dass ich ihm weitaus mehr und weitaus privatere Dienstgänge zumuten kann als einem Fremden, aber auch den Nachteil, dass er weitaus mehr murr, motzt und jammert als ein Fremder. Andere sagen „Guten Tag“, wenn sie den Laden betreten; mein Sohn begrüßt mich hier immer mit „Isses viel heute?“ Ich verneine das jedesmal. Egal wieviel es ist.

Mein Sohn erhält dafür eine geringfügige Lohngeste. Im Grunde ist es getarntes Taschengeld, und seine Botengänge sind getarnte Gefallen. Er würde es auch gratis tun, und ich gäbe ihm auch ohne Gegen-

Zwilling des Monats:

Stehendes Frauenprofil, Top Ten

Die Cover meiner beiden Kandidaten sind an sich sehr unterschiedlich. Auch die Stoffe sind markant und unterscheidbar: Von Schirach ist längst eine Marke, und mit Bernhard Schlink wird ihn sicher niemand verwechseln. Aber ich finde, es sieht so drollig aus, wenn sich diese beiden Profildamen im Bestsellerregal gegenseitig anstieren, die Olga und die Angeklagte.





Trend des Monats: Was ist ein Paluten?



Egal, wahrscheinlich ist es eh wieder aus den Bestsellerlisten verschwunden, bis das hier in Druck geht. Ich

erwähne es ja auch nur, damit wir nicht aus den Augen verlieren, was passiert, wenn irgendein Influencer mir nichts, dir nichts ein Buch „veröffentlicht“, das er weder selber geschrieben noch gezeichnet hat und es dennoch seinen zweieinhalb Millionen Followern empfiehlt: Mit jedem halben Prozent, das er von seinem Publikum damit erreicht, verkauft er über zehntausend Bücher und sprengt damit kurzzeitig die Bestsellerlisten. Einfach aus Weilheit. Oh, wie sehr wünschte ich, es bleibt lange genug platziert, damit Denis Scheck es lesen muss.

leistung Taschengeld. Aber so fühlt es sich für uns beide professioneller an.

Was sind nun diese Botengänge, was kommt da so zusammen? Lieferungen mit dem Fahrrad zustellen zum Beispiel. Wenn ich alle Geschäftskunden zusammennehme, die dauernd Fortsetzungen kriegen, seien es Anwälte, Ärzte, Apotheker oder das Rathaus, dann spare ich schon mal viel Porto, und mein bildschirmgeneigter Sohn bekommt Bewegung an der Luft und die unbezahlbare Erfahrung, Aufgaben zu meistern. Büchersendungen auf der Post nachfrankieren, Bürowaren einkaufen, Fotokopien einholen. Vor Veranstaltungen Plakate in den umliegenden Geschäften abgeben und aushängen. Auch schon mal vorm Laden fegen oder das Stiegenhaus. (Ich wollte schon immer mal die Vokabel „Stiegenhaus“ statt „Treppenhaus“ benutzen.) Auch schon mal in der Apotheke neue Handcreme und bei der Eisdiele einen Cappuccino holen.

Manchmal erlaube ich mir den Jux und schmuggle einen Cappuccino für die andere Buchhändlerin um die Ecke mit auf die Erledigungsliste. Als Autist tut er alles, was ich ihm auf eine Liste schreibe. Oft auch setze ich Dinge auf diese Liste, die mein Sohn zuhause eigentlich auf MEINE Erledigungsliste gesetzt hat: „Brauche Zirkel für die Schule.“ Haha, raten Sie mal, wen ich losschicke, um diesen Zirkel zu kaufen. Jedenfalls sind es tägliche Lappalien, die mir schnell mal die Mittagspause raubten, würde ich sie nicht in einen Boten auslagern. Und immerhin zwingt mich der Junior nicht, eine alberne Botenmütze zu tragen. Ich erwäge aber, ob ich das anlässlich des bevorstehenden Spirou-Jubiläums ändern soll.

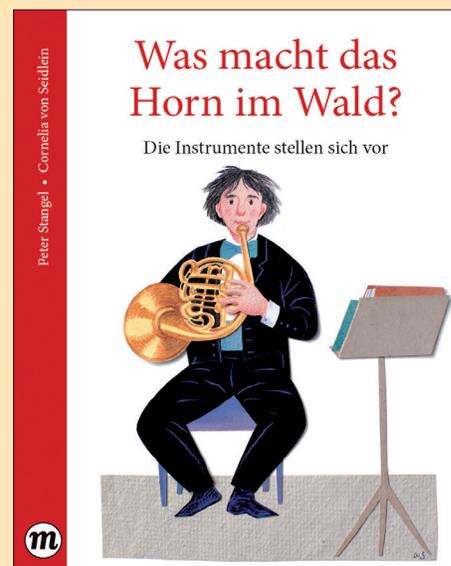
All dies ist nicht unzeitgemäß. Mein Sohn ist im Grunde eine polyfunktionale Local-Area-Bio-Drohne auf Serviceflatrate-Basis. Wenn er nur endlich mal zum Friseur gehen würde.

Schau genau! Buch-Cover auf den Punkt



144 Seiten, Hardcover, Format 20 x 26 cm
ISBN 978-3-03876-124-2, 19,80 € | 28 CHF

KLASSIK FÜR KINDER (mit CD & Poster)



64 Seiten, Hardcover, Format 23 x 23 cm
ISBN 978-3-03876-126-6, 18,90 € | 27 CHF

Infos & Leseproben:
www.midascollection.com

Auslieferungen: Prolit | BZ | MoMo

